

Die Reise nach Rumänien



Bruder Franz beim Ausladen.

Zwei Tage nach meiner Rückkehr aus Tansania führte mich mein Weg nach Rumänien. Hier sind die Salvatorianer schon seit langem tätig. Zu meinem großen Glück war der „Rumänienprofi“ Bruder Franz Brugger SDS aus Margarethen mein Reiseführer. Gemeinsam brachen wir in seinem alten (aber treuen) Toyota Bus in Richtung Osten auf.

Dies war mein erster Rumänien-Besuch. Da ich selbst kein großes Vorwissen hatte, möchte ich Ihnen hier einen kurzen Einblick geben. Rumänien ist ein ex-kommunistisches Land. Der Kommunismus, insbesondere aber der größenwahnsinnige Diktator Ceausescu, hat Rumänien in den Ruin getrieben. Heute ist das Land eines der ärmsten Länder Europas. Der Netto-Durchschnittslohn liegt bei 150-250 Euro im Monat und die

Durchschnittsrente bei etwa 100 Euro. Die große Mehrheit der Einwohner ist im Agrarsektor beschäftigt. Rumänien ist somit – ähnlich wie Tansania – noch immer ein Agrarland.

Ziel meiner Reise war es die einzelnen Sozialprojekte der Salvatorianer(innen) in Temeswar und Umgebung zu besuchen. Der Umstand, dass wir dafür mehrere Tage benötigten, zeigt in meinen Augen recht deutlich, wie groß das Engagement der SalvatorianerInnen in Rumänien ist. Wenn man bedenkt, dass etwa ein Viertel der Rumänen unter der Armutsgrenze lebt, dann kann man sich gut vorstellen, wie wichtig jede Hilfe ist. Ein Beispiel gelebter Nächstenliebe ist die jahrelange Unterstützung der unterschiedlichen Projekte von Bruder Franz. Immer wieder fährt er mit dem Bus nach



Die Kinder von Carani.



Rumänien um Menschen in Not zu helfen, sei es mit Lebensmitteln, Kleidung, finanziellen Hilfen oder einem freundlichen Lächeln. Den Kindern in Carina macht er schon die größte Freude, wenn er einfach ein Lied auf seiner Mundharmonika spielt.

Ein weiteres Beispiel für Hoffnung und Solidarität ist das Nachtsyl „Pater Jordan Haus“, einst vom Salvatorianer Pater Berno Rupp SDS gegründet und seither für viele Rumänen die letzte Rettung vor der tödlichen Kälte. In dieser Notunterkunft bekommen die Obdachlosen etwas zu essen und haben auch die Möglichkeit sich zu waschen. Ohne einen willensstarken und ehrgeizigen Pater Berno wären viele dieser Projekte sicherlich niemals möglich gewesen. Er hat vieles aufgebaut – auch mit Ihrer Hilfe! An dieser Stelle ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an Sie, liebe treue SpenderInnen und FörderInnen.

Da die einzelnen sozialen Einrichtungen in Temeswar und Umgebung auch in Zu-

kunft gefördert werden sollen, wird die „Pater-Berno- Stiftung“ gegründet. Diese hat die Aufgabe die Projekte von Pater Berno langfristig zu unterstützen.

Am 13. Juni findet in Temeswar die Gründungsfeier der Stiftung statt. Sie beginnt um 10.00 Uhr mit dem Gottesdienst. Dazu sind Sie alle recht herzlich eingeladen.

Diese kurze Reise war sicherlich nur ein erster Einblick. Ich freue mich schon auf weitere Besuche und hoffe, dass wir auch in Zukunft unseren Brüdern und Schwestern in Rumänien gemeinsam zur Seite stehen. Es grüßt Sie
Lukas Korosec

Spendenstichwort: Pater Berno

Spendenkonto für Deutschland:

Salvator-Missionen • Spendenkonto: Liga Bank
BLZ 75090300 • Kto.-Nr. 2333619

Spendenkonto für Österreich:

Salvator-Mission, 1100 Wien, Postbank
BLZ 60 000 • Kto.-Nr. 23 19 452

Danke und Vergelt’s Gott!